

**PROTOKOLL
DER SITZUNG DES ARBEITSSCHUTZAUSSCHUSSES
DER TU CLAUSTHAL**

<u>Sitzungstermin:</u>	Donnerstag, 14.09.2023 von 14:02 Uhr bis 15:17 Uhr
<u>Sitzungsort:</u>	Videokonferenz, per Einwahl
<u>Sitzungsleitung:</u>	Herr Mertens
<u>Teilnehmer:innen:</u>	Herr Samawatie, Frau Neimann, Frau Goike, Herr Meeßen (GOR), Herr Schäwel (GOR), Herr Mattioli, Herr Knoke, Herr Platzdasch, Herr Fritze, Herr Schwedes, Frau Otto, Frau Kammann, Frau Stein, Frau Leismann, Herr Cronjäger, Herr Peter, Herr Lüddeke, Herr He-ger, Herr Lettke, Herr Seiffert, Herr Goldbach, Frau Wittig, Frau Große, Herr Tölle, Herr Braun, Herr Zander.
<u>Protokoll:</u>	Frau Steidle

TOP 1 Begrüßung und Abstimmung über die Tagesordnung

Herr Mertens begrüßt die Anwesenden zur 3. Sitzung 2023 und merkt an, dass Herr Platzdasch der einzige Vertreter des Personalrates ist und gem. Geschäftsordnung zwei Mitglieder des Personalrates teilnehmen sollen. Herrn Platzdasch zufolge ist Herr Goldbach (SBV) auch Personalratsmitglied; somit wird die Geschäftsordnung erfüllt.

Die mit der Einladung versandte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

TOP 3 Regelmäßige Sicherheitsbegehungen - Statistik

Herr Schäwel (GOR) informiert – *aufgrund der schlechten Tonqualität nur teilweise zu verstehen*.

Seit Beginn seiner Tätigkeit fanden viele Sicherheitsbegehungen statt. Generell ist der Standard an Arbeitssicherheit gewährleistet. Er stellt seine Übersicht vor. Das Gros der Arbeit umfasst Dinge, die in Ordnung oder noch zu verbessern sind. Herr Schäwel weist auf Schwerpunkte hin: Brandschutz, Evakuierungspläne, Kennzeichnung der Flucht- und Rettungswege, Absturzsicherung, Prüfung von Regalen und Leitern.

Da die Verbindung weiter sehr eingeschränkt ist, wird Herr Schäwel in der nächsten Sitzung erneut berichten. Als Grundlage dafür wird die Präsentation dem Protokoll beigelegt (Anlage 2).

Herr Platzdasch fragt nach Wirksamkeitskontrollen, die im Anschluss an die Sicherheitsbegehungen stattfinden.

Herr Samawatie berichtet, dass Auffälligkeiten möglichst schon während der Begehungen behoben werden. Hauptsächlich gebe es Probleme bei Pflicht-Vorsorgeuntersuchungen, die nicht stattgefunden haben. Der betriebsärztliche Dienst hat dann gleich vor Ort Termine mit den Mitarbeiter:innen vereinbart. Meist sind nach der Begehung nur noch organisatorische Dinge vonseiten der Institute zu erledigen.

Allerdings gebe es auch größere Probleme, die sich nicht ad hoc erledigen lassen. Oft besteht Abstimmungsbedarf mit dem Staatlichen Baumanagement. In anderen Fällen ist Planungsarbeit unsererseits erforderlich, wenn es z.B. um Lüftungs- und Brandmeldetechnik geht.

Herr Schäwel ergänzt, dass die große Anzahl von Instituten auch einen großen Aufwand an Begehungen mit sich bringt. Er nennt eine Vielzahl von erfolgten Schulungen, z. B. von Leiterverantwortlichen, Brandschutz- und Evakuierungshelfern. Die Sicherheitsfachkräfte wurden geschult im Bereich der Grundsätze der Prävention gem. DGUV-V1.

Der längere Ausfall von Herrn Gloyer sei besonders spürbar.

Danach wird die Tonqualität zunehmend schlechter, Herr Schäwel ist nicht mehr zu verstehen.

Herr Platzdasch bezieht sich auf die Sicherheitsbegehung am 09.02.2023 im Institut für Organische Chemie. Dort wurde im Protokoll festgehalten, dass teilweise altes, defektes, ungeeignetes Mobiliar verwendet wird (beispielsweise Backsteine unter den Tischbeinen, Holzstühle). Aus Sicht des Personalrates ist dort eine zeitnahe Wirksamkeitskontrolle angezeigt.

Herr Samawatie hat den Institutsleiter darauf hingewiesen, dass hier Veränderungen vorzunehmen sind und nicht bis zum Ende der Baumaßnahme gewartet werden kann.

Üblicherweise ist die Zusammenarbeit mit den Instituten sehr konstruktiv.

Herr Schäwel weist darauf hin, dass er keine Wirksamkeit kontrollieren kann, wenn Rückmeldungen der Institute ausbleiben. Er macht darauf aufmerksam, dass die Fachkraft für Arbeitssicherheit nach dem Arbeitssicherheitsgesetz hier die beratende Person ist und nicht die festgestellten Mängel abstellt.

Frau Goike bittet um Information an sie als Vertreterin im Amt der Hauptamtlichen Vizepräsidentin über auftretende Fälle, wo offensichtlich keine Abhilfe geschaffen wird.

Frau Große, IFAD, erkundigt sich nach dem noch immer nicht erhaltenen Protokoll über die stattgefundenene Sicherheitsbegehung Ende Mai. Herr Samawatie wird sich darum kümmern. Vermutlich habe es die Institutsleitung erhalten.

TOP 4 AMS – Arbeitsschutzmanagementsystem/Ablagesystem

Thematik ist eine Ordnerstruktur, in die der gesamte Arbeitsschutz integriert wird. Herr Schäwel hat Zugang zur TU-Cloud bekommen (*leider erneut schlechter bis gar kein Ton*).

Durch das AMS soll dem Bereich Arbeitssicherheit universitätsweit ein kompletter Überblick der Dokumentationen ermöglicht werden mit dem Ziel einer Vereinfachung und demzufolge besseren Kommunikation.

Jedes Institut, jede Einrichtung könne dann im AMS arbeiten und darin relevante Dokumente in ablegen. In diesem Zusammenhang wird die Vereinheitlichung von grundlegen-

den Dokumenten weitergeführt, z. B. die Gefährdungsbeurteilung Mutterschutz, Jugendarbeit, Betriebsanweisungen für die jeweiligen Fakultäten. Hier können spezielle Dinge abgebildet werden, die a) zur Universität gehören und b) zur jeweiligen Tätigkeit, was derzeit noch eine Herausforderung darstellt.

Herr Samawatie nennt das Pilotprojekt am Institut für Werkstoffkunde und Werkstofftechnik/Institut für Polymerwerkstoffe und Kunststofftechnik. Die letzten Termine sind leider abgesagt worden. Weitere Termine zur Implementierung des AMS stehen mit Dr. Steuernagel an. Der Personalrat wird bei der Konzeption des AMS mit beteiligt.

TOP 5 Schulung/Fortbildung von Führungskräften

Herr Samawatie bezieht sich auf Frau Strebls Vorschlag, für die Führungskräfte Schulungen und Fortbildungen im Bereich Arbeitssicherheit anzubieten. Herr Gloyer hatte die Institutsleitungen und Mitarbeiter, die im Bereich Arbeitssicherheit tätig sind, angeschrieben. Die Resonanz war äußerst gering. Wenige Tage vor Beginn der Schulung hat die Hälfte der Teilnehmer abgesagt, so dass bislang keine Veranstaltung durchgeführt worden ist. Im November sollen erneut Schulungen angeboten werden.

Frau Goike und Herr Mertens bekräftigen die Teilnahme der Führungskräfte an Schulungen. Herr Schäwel verweist erneut auf die Umsetzung der Verantwortung der Führungskräfte, die neben ihrer Hauptaufgabe in Forschung und Lehre auch für die Sicherheit ihrer Mitarbeiter Sorge tragen.

TOP 6 Newsletter Arbeitssicherheit und Funktionsadresse Arbeitssicherheit

Herr Schäwel möchte die Kommunikation mit den Instituten verbessern. Eine Kommunikationsadresse soll einen „kurzen Draht“ für die Führungskräfte, Sicherheitsbeauftragten und Funktionäre (z. B. Leiterbeauftragte) ermöglichen. Herr Schäwel plant außerdem einen monatlichen Newsletter an alle Institute und Einrichtungen, in dem aktuelle Themen kurz und prägnant kommuniziert werden. Der monatliche Newsletter soll einen Schwerpunkt auf eine individuelle Unterweisung legen, beispielsweise zum Thema Leitern. Er sollte in Form einer PowerPoint-Präsentation Bestandteil monatlicher Meetings in den Instituten und Einrichtungen werden. Somit können 12 Themen im Jahr kommuniziert werden, so dass alle Teilnehmer auf dem gleichen Wissensstand sind. Im Zuge dessen würde sich der Aufwand für die jährliche DGUV-V1-Unterweisung verringern.

Herr Samawatie schlägt vor, den Newsletter als Projekt zu starten und die Resonanz abzuwarten. Herr Bravin würde dies auch begrüßen, ergänzt Herr Samawatie. Laut Herrn Schäwel wird das Pilotprojekt im Oktober starten.

TOP 7 Liste der offenen Punkte

7.1 Prüfung von ortsveränderlichen elektrischen Geräten

Herrn Samawatie führt aus:

In diesem Jahr ist ein Großteil geprüft und dokumentiert worden, der Rest erfolgt in 2024. Nachholbedarf besteht bei der Prüfung der ortsfesten Anlagen. Bislang fanden die Prüfungen nur anlassbezogen oder aufgrund einer Gefährdungsbeurteilung statt. Im Vier-Jahres-Rhythmus müssen alle ortsfesten Anlagen geprüft werden. In diesem Jahr wurde im Institut für Maschinenwesen ein erfolgreiches Pilotprojekt durchgeführt. Anhand der Kosten in dem Institut

wurde eine Hochrechnung vorgenommen und ein Finanzierungsbedarf von 500.000 € ermittelt. Nach Rücksprache mit Herrn Bravin soll ein Viertel der Anlagen pro Jahr geprüft werden, so dass jährlich 125.000 € für die Prüfung von ortsfesten Anlagen zu finanzieren sind. Diese Summe ist bereits bei der Haushaltsanmeldung 2024 dem Dez. 4 mitgeteilt worden.

Herr Schäwel ergänzt, dass sich die Maschinenrichtlinie gerade geändert hat. In diesem Zuge können sich auch Veränderungen bei den ortsfesten elektrischen Geräten ergeben, die Gefährdungsbeurteilungen erforderlich machen können.

7.2 Radonmessungen

Herr Heger informiert:

Alle zu prüfenden Gebäude sind mit insgesamt 900 Dosimetern für 12 Monate versorgt worden, davon gibt es bis jetzt 756 Rückläufe mit Protokoll.

Ein Gespräch zu markanten Messergebnissen, die jedoch nicht Aufenthaltsräume betreffen, hat mit dem Sachverständigen aufgrund dessen Erkrankung und Urlaub noch nicht stattfinden können.

Herrn Heger fielen sehr hohe Messergebnisse mit 2000 Bequerel/m³ in einem Kellerraum auf, in den benachbarten Kellerräumen liegen die Werte im moderaten Bereich unter 50 Bequerel/m³. Dem Sachverständigen zufolge seien diese Schwankungen normal.

Die Auswertungen der noch ausstehenden Radonkapseln durch das Ingenieurbüro erwartet Herr Heger bis Oktober. Nach Abschluss der Messreihe wird der Sachverständige noch ein Statement abgeben.

Frau Neimann hat Kenntnis von höheren Messergebnissen in Räumen, in denen die Kapsel in Nähe eines Schachtes platziert war. Auch sind die Ergebnisse stark temperatur- und druckabhängig, weshalb die Messungen mindestens einen Zeitraum von 12 Monaten umfassen, um einen Durchschnittswert zu ermitteln.

7.3 Ersthelfer-Ausbildung

Herr Samawatie:

Die Landesunfallkasse hat die Kosten für die Ausbildung von 120 Ersthelfern übernommen. Die Nachfrage war sehr groß. Bislang wurden fünf Kurse durchgeführt, zwei weitere Kurse stehen noch aus. Alle Kurse sind ausgebucht. Nach Möglichkeit haben auch Nicht-Ersthelfer teilnehmen können. Alle zwei Jahre sollen diese Kurse angeboten werden.

Top 8 Verschiedenes

Frau Neimann spricht die Planung der Gripeschutzimpfungen an und fragt, ob auch in diesem Jahr wieder die Impfungen angeboten werden sollen.

Frau Goike wird das Thema im HVP-Team besprechen und sich bei Frau Neimann melden. Die Terminvergabe hatte im vergangenen Jahr Frau Schütz übernommen.

Schluss

Da keine weiteren Themen vorliegen, bedankt sich Herr Mertens bei den Teilnehmer:innen für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt die Sitzung.

Der Termin der nächsten Sitzung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

gez. Mertens
(Sitzungsleitung)

gez. Steidle
(Protokoll)

Anlage

Anlage 1: Liste der offenen Punkte

Anlage 2: Statistik Sicherheitsbegehungen